

Der heilende Trost der lieben Welt

Buch der Woche: Georg Magirius / Regina Westphal „Mystische Orte“

Evangelische Sonntagszeitung, 22. April 2012

Von Christian König

Sie sind wieder gewandert, Georg Magirius, der Schriftsteller, und Pfarrerin Regina Westphal. Was sie zwischen Aschaffenburg und der thüringischen Grenze erlebt und wahrgenommen haben, macht wohlthuend neidisch, im besten Sinne. Denn die beiden haben einen Blick für das Kleine, in dem bekanntlich die Liebe versteckt ist. Zart und einfühlsam erzählen sie von ihren Wanderungen, auf denen Mutter Natur nicht betrampelt wird, sondern die sich den Wanderern mal heilsam, mal geheimnisvoll, bisweilen auch schmerzlich erschließt.

Eine Mariengrotte bei Heigenbrücken lädt zum Ausruhen ein, Geborgenheit inmitten der Natur, Erinnerungen ans kleine, weil lebbare Glück werden wach und auch, wo es offen blieb. Die Gotthardsruine bei Amorbach wird zum Fluchtpunkt für die, „die sich unvollständig fühlen oder krumme Wege gehen“. Ein verfallener Judenfriedhof in den fränkischen Haßbergen erinnert die beiden Wanderer schweigend ans Beste: „Dass das, was geschehen, getan und unterlassen ist, nicht besiegelt ist für immer.“ Da flüstern die Toten den Lebenden was zu, es ist mehr Lebensmut als Trauer, immer diskret, nie jovial. Dann wartet der Waldsee zum Baden.

Praktische Wandervorschläge, Anreise- und Einkehrtipps runden das Buch ab, dessen feines Papier so gut riecht. Zwischen Hysterikern protestantischer Betriebsamkeit und erregten Sozialingenieuren waren hier zwei Romantiker unterwegs. Leise möchte man mitwandern.



Georg Magirius / Regina Westphal: „Mystische Orte. Wanderungen durch Unterfranken“. Echter Verlag, 128 Seiten, mit vielen farbigen Abbildungen, 12 Euro

Mehr zu den Wanderungen von Regina Westphal und Georg Magirius : www.georgmagirius.de